

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	29.10.2018
Ausschuss Schule und Weiterbildung	05.11.2018

Kommunales Integrationszentrum Köln übernimmt die Regionalkoordination für die Kölner „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“

Ab dem 19. September 2018 übernimmt das Kommunale Integrationszentrum Köln die Regionalkoordination von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Dies ist ein bundesweites Netzwerk für Schulen aller Schulformen. Es bietet Kindern, Jugendlichen und Pädagoginnen und Pädagogen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Diesem größten Schulnetzwerk in Deutschland gehören etwa 2.800 Schulen und die Zahl nimmt kontinuierlich zu. In Köln gibt es derzeit 26 sogenannte „Courage-Schulen“, in NRW etwa 780 Schulen.

Damit eine Schule „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden kann, müssen mindestens 70 Prozent der Schülerschaft, der Lehrkräfte und des weiteren Personals der Schule eine Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben.

Diese umfasst drei Kernaussagen:

- den persönlichen Einsatz für die Entwicklung von nachhaltigen Projekten und Aktivitäten gegen Diskriminierung an der Schule
- den Vorsatz, selbst einzuschreiten, wenn an der Schule diskriminierende Äußerungen oder Handlungen erfolgen und einen Weg zu suchen, einander mit Achtung zu begegnen
- den Einsatz für die Durchführung eines Projektes zum Thema Diskriminierung mindestens einmal jährlich

Die Schule sucht jeweils eine Patin/einen Paten, die oder der sie in diesem Anliegen unterstützt.

Die Art des Engagements der Schulen ist vielfältig. Sie reicht von Anti-Diskriminierungs-AGs, Projekttagen gegen Rassismus und für Toleranz, über Solidarität mit Geflüchteten und Zeitzeugenprojekten bis hin zu Theater- und Videoprojekten. Die Arbeit hängt auch in starkem Maße vom Engagement der Lehrkräfte und Pädagogen und Pädagoginnen ab, da diese in der Regel länger an einer Schule sind als die Schülerschaft.

Als Regionalkoordination vertritt das Kommunale Integrationszentrum Köln (KI) das Netzwerk in Köln. Es begleitet und unterstützt die Courage-Schulen durch Beratung und durch Informationen über Angebote von außerschulischen Kooperationspartnern und es berät neue Schulen auf dem Weg ins Netzwerk. Das KI begrüßt die neuen Schulen im Netzwerk.

Aktuell ist am 14. September das Heinrich-Heine-Gymnasium in Ostheim neu ins Netzwerk aufgenommen worden, unterstützt von Carolin Kebekus als Schulpatin.

Durch regelmäßige Vernetzungstreffen fördert das KI den Austausch und die Vernetzung der Kölner Courage-Schulen z.B. in Zusammenarbeit mit der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-Dokumentationszentrum. Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte wird die Möglichkeit gegeben, sich in Workshops zum Thema „Umgang mit Rassismus und Diskriminierung im Schulalltag“ auszutauschen und gemeinsam Strategien zu entwickeln.

Die Urkunde zur Übernahme der Regionalkoordination erhielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KI's Köln, Leverkusen, Oberbergischer Kreis, Kreis Euskirchen, Kreis Düren und Rhein-Erft-Kreis im Rahmen der Veranstaltung „Runder Tisch NRW Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ am 19. September in Dortmund.

Damit haben im Regierungsbezirk Köln in diesem Jahr fast alle Kommunalen Integrationszentren eine Regionalkoordination für „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ übernommen: denn wer gut vernetzt ist – ist stärker.

Gez. Dr. Rau